

Energie-Talente Metropolregion Nordwest

Das Projekt **Energie-Talente Metropolregion Nordwest** widmet sich der gezielten Rekrutierung internationaler Fachkräfte, um dem akuten Fachkräftemangel im Energiesektor der Metropolregion Nordwest entgegenzuwirken. Die entstehende KI-gestützte Online-Plattform *FutureEnergyJobs* übersetzt Stellenanzeigen automatisch in verschiedene Landessprachen. Dabei stellt die KI durch die Einbindung landesüblicher Begrifflichkeiten und Formulierungen eine hohe Übersetzungsqualität sicher. Dies gewährleistet eine professionelle Ansprache der Fachkräfte, und hilft, sprachliche Barrieren zu überwinden.

Die Plattform greift auf Stellenanzeigen von gängigen Portalen wie das der Agentur für Arbeit zurück, wodurch eine breite Abdeckung sichergestellt wird. Zusätzlich werden Unternehmen aktiv in die Entwicklung eingebunden, auch um weitere, nicht auf den genannten Portalen veröffentlichte Stellenanzeigen, einzubeziehen.

In der zwölfmonatigen Pilotphase wird insbesondere die Praxistauglichkeit der Plattform getestet und ein über die Pilotphase hinausgehender Finanzierungsplan entwickelt. Die Initialphase umfasst einen Testlauf für die Städte Bremen, Wilhelmshaven und Bremerhaven sowie den Landkreis Friesland. Im Anschluss soll das Vorhaben in die Region getragen und eine Umsetzung für weitere Branchen geprüft werden.

„Mit dem Modellprojekt schaffen wir eine innovative Möglichkeit für Unternehmen, internationale Talente gezielt anzusprechen und offene Stellen zu besetzen. Durch die enge Vernetzung mit bestehenden Unterstützungsangeboten erleichtern wir nicht nur den Zugang zu hochqualifizierten Fachkräften, sondern sorgen auch in Verbindung mit unseren weiteren Instrumenten dafür, dass diese langfristig in der Region ankommen und bleiben.“ **Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung, WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH**

Ansprechpartnerin:

WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
Danielle Cikryt
Tel.: 0421/9600253
E-Mail: danielle.cikryt@wfb-bremen.de

Kontakt

Nicola Illing
Tel. 04221 99 1908
E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de

Energiewende-Lots*innen für die Metropolregion Nordwest

Die mit der Energietransformation in der Metropolregion Nordwest einhergehenden Veränderungen – bspw. im Landschaftsbild, in der Wirtschaftsstruktur oder auch in der Energieversorgung der privaten Haushalte – verursachen bei vielen Bürgerinnen und Bürgern Unsicherheiten und Skepsis. Das Projekt **Energiewende-Lots*innen für die Metropolregion Nordwest** zielt darauf ab, die Verbreitung fundierter Informationen für Bürgerinnen und Bürger und eine sachliche Diskussion zu Themen der Energiewende in dieser Region zu fördern und damit Verständnis und Akzeptanz zu stärken.

„Mit einer fachlich fundierten Qualifizierung wollen wir Bürgerinnen und Bürger zu Energiewende-Botschaftern ausbilden und so die faktenbasierte Kommunikation auf Augenhöhe innerhalb der Bevölkerung stärken. Durch die Vernetzung von Verwaltung und Zivilgesellschaft sollen langfristige Strukturen aufgebaut werden, um die Kommunen auch in Zukunft bei der Initiierung von Kommunikations- und Beteiligungsprozessen zu unterstützen.“

Prof. Dr. Heinke Röbken, Universität Oldenburg, Center für lebenslanges Lernen

„Der Transformationsprozess steht und fällt mit der Akzeptanz und dem Verständnis der Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Wir hoffen mit diesem Peer-to-Peer-Ansatz die Menschen mit ihren Fragen zur Energiewende abholen und diesen konkrete Mehrwerte aufzeigen zu können, um so die Energiewende in der Metropolregion Nordwest voranzubringen.“ **Oberbürgermeister Jürgen Krogmann, Stadt Oldenburg**

Ansprechpartner*innen:

Stadt Oldenburg
Ina Lehnert-Jenisch
Tel.: 0441/2352105
E-Mail: ina.lehnert-jenisch@stadt-oldenburg.de

Universität Oldenburg
C3L – Center für lebenslanges Lernen
Can Eroglu
Tel.: 0441/7982276
E-Mail: can.eroglu@uni-oldenburg.de

Genehmigungsprozesse in der Metropolregion Nordwest KI-basiert beschleunigen

Das Projekt **EIKO-Bau – Effiziente Systeme und KI-basierte Methoden zur Optimierung von Beschleunigungspotenzialen in der Vorhabenzulassung in der Metropolregion Nordwest** zielt darauf ab, Genehmigungsprozesse effizienter und transparenter zu gestalten, um die Energiewende in der Region zu beschleunigen. Durch den Einsatz von KI-Technologien soll der zeitliche Ablauf von der Antragstellung bis zur Genehmigung effektiv verkürzt werden, was nicht nur Zeit und Kosten spart, sondern auch die Planungssicherheit für Unternehmen erhöht. Schwerpunkt des Projektes ist die Entwicklung eines Piloten zur Erprobung von KI im Genehmigungsprozess für Windenergieanlagen im Landkreis Oldenburg. Es soll ein praxisnahes, modellhaftes Verfahren zur Überprüfung der formalrechtlichen und inhaltlichen Vollständigkeit von Antragsunterlagen entwickelt werden, das auf andere Regionen und Genehmigungsprozesse übertragbar ist. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse werden in einem Leitfaden dokumentiert, um den Wissens- und Ergebnistransfer für Unternehmen und Verwaltung zu fördern und langfristig die regionale Kooperation und Wettbewerbsfähigkeit in der Metropolregion Nordwest zu stärken. Zudem wird für die KI ein Verbreitungs- und Verwertungsplan für die dauerhafte Nutzung durch Behörden und Unternehmen konzipiert.

„Mit unserem Modellprojekt soll zunächst am Beispiel der Genehmigung von Windenergieanlagen erprobt werden, welche neuen Möglichkeiten KI-gestützte Prozesse bieten, Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Da derartige Genehmigungsverfahren sehr vom Standort eines Vorhabens abhängen, müssen räumliche und rechtliche Daten verschnitten werden, auf die dann eine KI zugreifen kann.“

Prof. Dr. Sascha Koch, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

„Der Einsatz Künstlicher Intelligenz zur Optimierung von Genehmigungsverfahren für Windkraftanlagen fördert nicht nur eine schnelle Umsetzung regenerativer Energieprojekte, sondern verbessert auch Effizienz und Transparenz der Verwaltungsprozesse. Die Vorteile für den Wirtschaftsstandort liegen in verkürzten Bearbeitungszeiten und erhöhter Prozessqualität, wodurch das Projekt maßgeblich zur Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der Metropolregion Nordwest beiträgt.“ **Dr. Christian Pundt, Landrat des Landkreises Oldenburg**

Das Projekt wurde von der IHK Oldenburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Oldenburg, der Jade Hochschule und dem Landkreis Oldenburg gemeinsam entwickelt. Das Vorhaben wird von der Metropolregion Nordwest im Rahmen des Förderaufrufs zum Thema Energietransformation gefördert und zudem vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems finanziell unterstützt.

Ansprechpartner*innen:

Landkreis Oldenburg
Eva-Maria Langermann
Tel.: 04431/85662
E-Mail: eva-maria.langermann@oldenburg-kreis.de

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
Institut für Angewandte Photogrammetrie und Geoinformatik (IAPG)
Prof. Dr. Sascha Koch
Tel.: 04421/9850

Kontakt
Nicola Illing
Tel. 04221 99 1908
E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de

sascha.koch@jade-hs.de

Local Power Grids Metropolregion Nordwest **Können lokale Quartiersspeicher den Netzausbau entlasten?**

Durch eine zunehmende Elektrifizierung – Stichwort Wärmepumpen und Elektromobilität – steigt der Strombedarf. Zudem laufen Bedarf und Angebot nicht immer synchron und somit steigen auch die Anforderungen an die Stromnetze. Schon heute gibt es im Bundesgebiet Verteilnetze, die an ihre Grenzen stoßen und in denen zusätzliche Netzkapazitäten nur verzögert bereitgestellt werden können. Im Projekt **Local Power Grids Metropolregion Nordwest – Können lokale Quartiersspeicher den Netzausbau entlasten?** Soll anhand von Beispielquartieren in Bremen und Oldenburg der Frage nachgegangen werden, ob lokale Energiespeicher eine technische, ökonomische und rechtskonforme Möglichkeit darstellen können, um den lokalen Netzausbau zu entlasten oder gar zu ersetzen und so für Unternehmen und Haushalte vor Ort im Quartier einen Mehrwert schaffen.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen, gemeinsam mit der Stadt Oldenburg sowie den Unternehmen swb Services, wesernetz und EWE NETZ.

„Energiespeicher sind eine zentrale Stütze der Energiewende im Quartier – in der Industrie, im Gewerbe und in Haushalten. Mit der praxisnahen Simulation eines Großspeichers zeigen wir, welche rechtlichen Rahmenbedingungen relevant sind, welche Speicherdimensionierung sinnvoll ist und welche wirtschaftlichen Effekte zu erwarten sind. Unser Ziel: ein bundesweit anwendbares Konzept für einen bedarfsgerechten und kostenoptimierten Netzausbau – und damit für nachhaltige, zukunftsfähige Quartiere.“ **Dr. Ralph Baumheier**, Staatsrat der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung

Ansprechpartner:

Freie Hansestadt Bremen – Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung
Manuel Warrlich
Tel.: 0421/36181269
E-Mail: manuel.warrlich@bau.bremen.de

Vorstudie zur Definition der Prozessparameter eines neuartigen emissionsfreien H2-O2-Speicherkraftwerks in der Metropolregion Nordwest

Mit dem Projekt **Vorstudie zur Definition der Prozessparameter eines neuartigen emissionsfreien H2-O2-Speicherkraftwerks in der Metropolregion Nordwest** soll die Umsetzung eines auf Landesebene geplanten Forschungsprojekts vorbereitet werden. Dieses Pioniervorhaben verfolgt das Ziel, ein emissionsfreies Wasserstoff-Sauerstoff-Kraftwerk zur Strom- und Wärmeproduktion aufzubauen, das Wasserstoff direkt mit Sauerstoff hocheffizient verbrennt. Im Rahmen dieser Vorstudie sollen erstens die Prozessparameter eines solchen H2-O2-Speicherkraftwerks mithilfe umfangreicher thermodynamischer Simulationen evaluiert und berechnet werden. Zweitens werden bereits im Vorfeld genehmigungsrechtliche – insbesondere sicherheitsrelevante – Rahmenbedingungen und Fragestellungen identifiziert, um ein Sicherheitskonzept für das Kraftwerk zu erstellen. Die Ergebnisse können als Muster für weitere Städte und Kommunen zur Vorbereitung der emissionsfreien Energieversorgung mit Wasserstoff genutzt werden.

„Wasserstoff als Energieträger der Zukunft ist ein zentrales Thema an der Jade Hochschule. Die Definition der Prozessparameter für ein H2-O2-Speicherkraftwerk ist eine wichtige Vorarbeit für die Beantragung eines großen Forschungsvorhabens mit einem Volumen von 7,5 Millionen Euro. Die Beteiligung verschiedener Industriepartner und Energieversorger zeigt das große wirtschaftliche Interesse und damit die perspektivische ökonomische Bedeutung solcher Kraftwerke für die Region.“
Prof. Dr.-Ing. Karsten Oehlert, Prodekan Forschung und Entwicklung, Fachbereich Ingenieurwissenschaften, Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth

„Wenn es gelingt in einem H2-O2-Speicherkraftwerk eine hocheffiziente und sichere Wasserstoffverbrennung zur Wärme- und Stromversorgung durchzuführen, ist das ein Meilenstein für die künftige Energieversorgung. Der nachfolgend geplante Bau eines Pionier-H2-O2-Speicherkraftwerks auf dem Gelände der Jade Hochschule kann ein Leuchtturmprojekt für die Energie- und Innovationsregion Nordwest und ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal sein.“
Carsten Feist, Oberbürgermeister Stadt Wilhelmshaven

Ansprechpartner:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Wilhelmshaven mbH
Stefan Schwanke
Regionalmanager
Tel.: 04421/910623
E-Mail: schwanke@wirtschaft-wilhelmshaven.de

Jade Hochschule
Prof. Dr.-Ing. Karsten Oehlert
Tel.: 04421/9852156
E-Mail: karsten.oehlert@jade-hs.de

Kontakt
Nicola Illing
Tel. 04221 99 1908
E-Mail: nicola.illing@metropolregion-nordwest.de
www.metropolregion-nordwest.de

Wärmewende im ländlichen Raum – integrierte Planungsansätze für die Metropolregion Nordwest

Die Wärmewende als eine der zentralen Säulen der Energiewende stellt insbesondere den ländlichen Raum in der Metropolregion Nordwest vor große Herausforderungen. Im ländlichen Raum gibt es jedoch zugleich ein nicht unerhebliches Potenzial von Abfall- und Reststoffen, das sich für die Energieerzeugung eignet, bisher jedoch nur zu einem geringen Teil ausgeschöpft wird. Von den in der Region anfallenden 23 Millionen Tonnen Wirtschaftsdünger werden bisher nur 14,9 % zur Energieerzeugung in den über 600 Biogasanlagen in der Metropolregion Nordwest eingesetzt. Ähnliches gilt für Bio- und Restabfälle. Diese ungenutzten Potenziale will das Projekt identifizieren und technologie- und sektorübergreifende Konzepte für eine optimale Nutzung entwickeln.

Um Bio- und Restabfälle einer ressourcenschonenden energetischen Weiternutzung zuführen zu können, liegt das besonderes Augenmerk auf der integrierten Planung aus abfallwirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Sicht.

Im Rahmen des Projekts beabsichtigen wir zudem, eine konkrete Vorplanung zur Umsetzung der Wärmewende für einen spezifischen Anwendungsfall zu entwickeln.“ **Prof. Dr. Martin Wittmaier, Leiter des Instituts für Energie und Kreislaufwirtschaft (IEKrW) an der Hochschule Bremen.**

„Der technologie- und sektorübergreifende Planungsansatz, der Akteure aus verschiedenen Bereichen wie Abfallwirtschaft, Landwirtschaft und den Kommunen für die Umsetzung der Wärmewende zusammenbringt, leistet einen innovativen Beitrag zur Daseinsvorsorge im ländlichen Raum. Zudem werden Lösungen zur Umsetzung der Wärmewende entwickelt, die auf andere ländliche Regionen übertragen werden können.“ **Sebastian Koch, Geschäftsführer Abfallwirtschaftsgesellschaft Bassum mbH.**

Ansprechpartner:

Abfallwirtschaftsgesellschaft Bassum mbH
Sebastian Koch
Tel.: 04241/801105
E-Mail: koch@awg-bassum.de

Prof. Dr. Martin Wittmaier
Tel.: 0421/59052311 oder 0171/3040008
E-Mail: wittmaier-office@hs-bremen.de

Fotos zur Übergabe der Förderbescheide an die vorgestellten Projekte

... finden Sie ab dem 10. März 2025 hier:

